

P r e s s e m i t t e i l u n g

Ein Jahr Corona-Pandemie:

Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr zieht Bilanz

KIRCHDORF/STEYR. Am 8. März jährt sich die Aufnahme des ersten COVID-Patienten im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum. Damals wurde ein mit dem Coronavirus infizierter deutscher Staatsbürger als oberösterreichweit erster Patient am Standort Steyr aufgenommen. Seither sind die MitarbeiterInnen mit einer nie dagewesenen Herausforderung konfrontiert. Dank des großen Engagements und der hervorragenden Zusammenarbeit aller Bereiche konnte die Krise bis dato jedoch bestmöglich gemeistert werden.

Im vergangenen Jahr wurden im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum an den Standorten Kirchdorf und Steyr insgesamt rund 800 COVID-infizierte PatientInnen betreut. Davon bedurften mehr als 100 einer intensivmedizinischen Betreuung. Analog zu den allgemeinen Infektionszahlen war die herausforderndste Zeit für das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum und insbesondere für die MitarbeiterInnen die sogenannte zweite Welle – hier vor allem die Monate November und Dezember 2020. In dieser Zeit hat sich die Zahl der COVID-PatientInnen vervielfacht. Zum Vergleich: In der ersten Welle wurden bis Ende April 52 infizierte PatientInnen in Kirchdorf und Steyr aufgenommen. In der zweiten Welle stieg diese Zahl auf mehr als das Elffache. Genauso fällt auch der Vergleich aus, was die intensivpflichtigen PatientInnen angeht. Während der ersten Welle waren insgesamt acht COVID-PatientInnen auf der Intensivstation, bis dato stieg diese Zahl auf das Elffache.

Der traurige Höhepunkt der Corona-Pandemie war im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Ende November 2020. Am 24. November wurde der Höchststand an zu betreuenden COVID-PatientInnen erreicht. An diesem Tag waren 117 infizierte PatientInnen in Kirchdorf und Steyr in Behandlung. Der Höchststand an intensivpflichtigen PatientInnen folgte am Tag darauf mit insgesamt 19.

Alle Altersgruppen betroffen

Die Bilanz im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum nach einem Jahr Corona-Pandemie belegt auch: Das Virus trifft fast alle Altersgruppen, am stärksten jedoch die Älteren. In diesem vergangenen Jahr behandelten die MitarbeiterInnen des Klinikums COVID-PatientInnen im Alter zwischen 0 und 100 Jahren. Im Durchschnitt sind spitalspflichtige COVID-Erkrankte 71,2 Jahre alt. Und je älter sie sind, desto schwerer ist auch der Verlauf der Krankheit. Insgesamt sind bis dato 121 COVID-PatientInnen im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum verstorben. Das Alter der Todesopfer liegt dabei zwischen 40 und 97 Jahren, das Durchschnittsalter bei 82 Jahren.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer der mit Corona infizierten PatientInnen im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf und Steyr beträgt gut 12 Tage. Schwerer Erkrankte bedürfen durchschnittlich einer intensivmedizinischen Betreuung für 9,6 Tage. Jedoch gibt es auch besonders schwere Krankheitsverläufe, wie der Fall einer 76-jährigen erkrankten Person am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr zeigt. Sie musste aufgrund ihrer COVID-Erkrankung für insgesamt 160 Tage behandelt werden, so lange wie niemand sonst in Oberösterreich. Davon verbrachte sie 100 Tage auf der Intensivstation, konnte aber erfreulicherweise trotz der Langzeitbeatmung das Klinikum gesund wieder verlassen.

Ein weiterer Lichtblick war auch der Impfstart im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Mitte Jänner 2021. Seither wurden insgesamt fast 2.000 MitarbeiterInnen geimpft. Mehr als 900 MitarbeiterInnen haben sogar bereits beide Teilimpfungen erhalten und damit den vollen Impfschutz.

All diese Zahlen verdeutlichen, wie schwierig und belastend die vergangenen Monate für die MitarbeiterInnen des Klinikums waren. Trotz der sowohl körperlichen als auch psychischen Ausnahmesituation über einen derart langen Zeitraum hinweg ist es ihnen gelungen, die Krise bestmöglich zu bewältigen und das schlimmste Szenario der Triage abzuwenden. Dafür gebührt ihnen größter Dank.

„Unsere MitarbeiterInnen haben in dieser so fordernden Zeit Großartiges geleistet und leisten das noch immer. Innerhalb kürzester Zeit mussten wir unser Klinikum und den Betrieb an die Corona-Pandemie anpassen. Ohne den außerordentlichen und standortübergreifenden Einsatz aller Berufsgruppen in beiden Häusern wäre das nicht möglich gewesen. Was uns jedoch besonders stolz macht, ist der Zusammenhalt in der Kollegenschaft. MitarbeiterInnen haben sich freiwillig zum Dienst auf COVID-19-Stationen gemeldet und sich dort vorbildlich eingebracht. So konnten selbst in Zeiten der Krise PatientInnen stets mit Empathie, Fachkompetenz und dem höchstmöglichen Einsatz versorgt werden“, so die Kollegiale Führung des Pyhrn-Eisenwurzen Klinikums unisono.

Überblick

COVID-PatientInnen gesamt*	795
Intensivpflichtige COVID-PatientInnen gesamt*	115
Höchststand Anzahl COVID-PatientInnen (24.11.2020)	117
Höchststand Anzahl intensivpflichtige COVID-PatientInnen (25.11.2020)	19
Anzahl Todesfälle**	121
Alter der COVID-PatientInnen	0 bis 100 Jahre
Durchschnittsalter der COVID-PatientInnen	71,2 Jahre
Alter der verstorbenen COVID-PatientInnen	40 bis 97 Jahre
Durchschnittsalter der verstorbenen COVID-PatientInnen	82 Jahre
Durchschnittliche Behandlungsdauer	12 Tage
Durchschnittliche intensivmedizinische Betreuung	9,6 Tage
Längste Behandlungsdauer	160 Tage
Anzahl geimpfte MitarbeiterInnen inkl. SchülerInnen im Praktikum	1.949
Anzahl MitarbeiterInnen mit 2. Impfdosis	938

* Stand Ende Jänner, da Gesamtzahlen nur monatsweise ausgewertet werden können

** Stand 28.2.2021

Kirchdorf/Steyr, am 5. März 2021

Bildtext: Kollegiale Führung, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr.

Fotocredit: OÖ Gesundheitsholding, honorarfrei

Rückfragen bitte an:

Anna Leithinger, BA
PR & Kommunikation
Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr
Tel.: 05 055467-22250
E-Mail: anna.leithinger@oöeg.at